



Hege-Jahresbericht 2020

Geschätzte Jagdkameradinnen
Geschätzte Jagdkameraden

Das Hegejahr 2020 ist bereits wieder Geschichte. Unsere Sektion hat im vergangenen Jahr trotz Corona ein umfangreiches und vielseitiges Hegeprogramm erfolgreich und unfallfrei bewerkstelligt.

Wie in der Einleitung angetönt blieben wir in unserer Hegetätigkeit auch nicht von den Covid-19 Einschränkungen verschont. Bis auf den Biotophegetag im Februar im Gebiet Underried in Zizers, fielen sämtliche anderen geplanten Hecken- und Waldrandpflege-Einsätze im Frühling der Pandemie zum Opfer.



Glücklicherweise normalisierte sich die Lage gegen Anfang Sommer hin und wir konnten mit der Bewirtschaftung der brachliegenden Wiesen starten. Die Hegearbeiten im Gebiet Satzböden in Untervaz sowie die Wiesen in Sasserdunt bei Haldenstein, konnten plangemäss bewirtschaftet werden. Auch unser jährlicher Hegetag für das Trockenwiesenprojekt „In da Suura“ im Gebiet Spundätscha konnte mit guter Beteiligung durchgeführt werden.



Auch die Rehkitzrettung mittels Drohne war wiederum ein voller Erfolg. Wir durften in 83 Einsätzen, insgesamt 32 Rehkitze retten. Ein wirklich sehenswertes Ergebnis!

An Spitzentagen war es uns leider nicht mehr möglich alle Anfragen für Suchflüge zu bewältigen, da der Drohneneinsatz zeitlich begrenzt ist. Immer mehr Bauern nutzen diesen Dienst und sind von der Effizienz und dem Erfolgsergebnis hell begeistert.

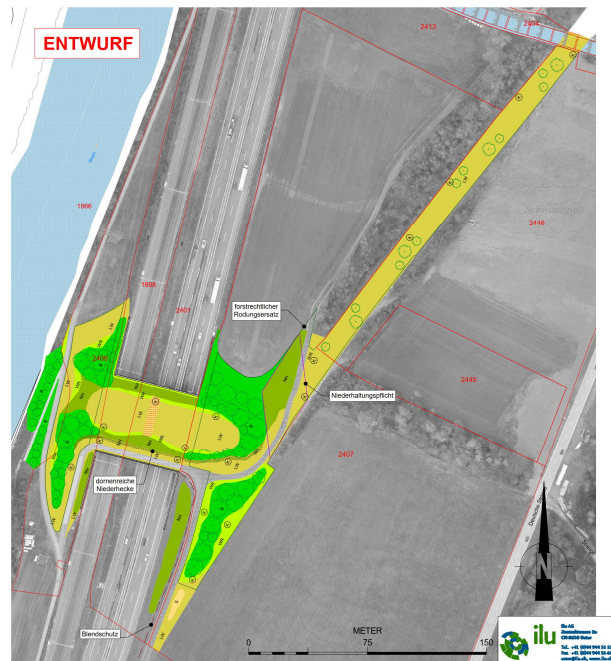
Der Sektionsvorstand beantragt daher an der GV die Anschaffung einer zweiten Drohne. Ein Gesuch um Finanzierungsunterstützung wurde bei der GKB bereits eingereicht.

Als neues Leuchturnprojekt durfte die Jägersektion Calanda im letzten Jahr mit den Pflegearbeiten auf der Wildbrücke Halbmitl beginnen.

Ziel dieses Hegeprojektes ist die Entwicklung von wildtiergerechten Zugangskorridoren zur Wildbrücke, u.a. auch in Form eines lichten Waldes, insbesondere auf dem ehemaligen Nordspurtrasse. Ein weiterer zentraler Punkt ist in einer ersten Projektphase die Neophytenbekämpfung sowie die Sicherstellung des Aufkommens der Jungpflanzen.

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) hat für die Pflege der Waldflächen vom Radweg westlich der Wildbrücke bis zur Brücke über die Maschänserrüfe mit der Jägersektion Calanda einen befristeten Pflegevertrag abgeschlossen. Die Vertragsdauer ist bis zum Bewirtschaftungsantritt der Eigentümer nach der Umsetzung der Melioration begrenzt.

Die neuen Grundeigentümer können danach im Rahmen der Errichtung einer Dienstbarkeit selbst entscheiden, ob sie den Pflegevertrag mit der Jägersektion weiterführen, die Pflege selbst übernehmen oder durch einen Dritten durchführen lassen möchten. Grundsätzlich können sich jedoch alle beteiligten Bürgergemeindevertreter und Forstorgane gut vorstellen, die Pflege weiterhin durch die Jägersektion ausführen zu lassen.



Dieses Hegeprojekt allein, bescherte der Jägersektion Calanda im Jahr 2020 Einnahmen von rund CHF 7'500.-. Wir setzten daher alles daran, das Projekt langfristig weiterbetreuen zu dürfen.

Unsere gesamten Hegeeinnahmen im Jahr 2020 beliefen sich auf insgesamt CHF 15'000.-. Diese stolze Abrechnungssumme setzt sich aus Geldern vom AJF GR, dem ANU GR und dem ASTRA zusammen.

Die Durchführung eines so umfangreichen Hegeprogramms ist nur durch die Organisation unserer Hegeobmänner sowie eine Vielzahl an fleissigen Hegerinnen und Hegern möglich. Ebenfalls möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit beim AJF GR, dem ANU GR, bei den Forstorganen sowie bei der Wildhut vom Bezirk XII bedanken!

Zeigen wir auch zukünftig der nicht jagenden Bevölkerung unser Engagement für das Wild und die Natur und packen die kommenden Aufgaben mit gleichem Elan an.

Besten Dank für den geleisteten Einsatz!

Euer Sektionshegeobmann
Andri Gadiant

Trimmis, 12. Januar 2021